

# PotC IV - The Chase After The Blue-Blooded's Treasure

## Kampf zwischen Liebe und Tod

Von Yami-No-Yuuki

### Prolog: She.

#### Prolog. She.

Der Vater ein unbekannter Bürgerlicher. Von der eigenen Mutter verkauft. Sie war die, die mit ihrer Existenz das adelige, blaue Blut befleckte. Eine uneheliche Tochter einer Adeligein französischer und englischer Abstammung namens Sarah Alison Charlene Gascoigne, die ihren Ehemann mit einem Großbürger betrogen und damit ihren Adelstitel verloren hatte; sie war die Tochter der Frau, die für ihre für den Adel unzulässige Straftat bestraft und vor mehr als einem Jahrzehnt nach Veranlassung durch ihren ehemaligen Ehemann gehängt worden war.

Ja, ihre Mutter war seit langem tot. Hingerichtet und an einem unmenschlichen Ort zu unmenschlichen Bedingungen verscharrt. Doch was kümmerte es ihre Tochter. Ihre Mutter war tot, sie bekam nichts mehr davon mit. Und die alte Schachtel konnte ihr egal sein.

Elaine war derweil eine Frau Mitte zwanzig geworden, zwar gut aussehend, was ihr allerdings recht wenig brachte. Eigentlich gar nichts, denn von Gelegenheitsprostitution hielt sie überhaupt nichts.

Also blieb ihr nur noch das Stehlen, womit sie sich mehr oder minder gut über Wasser halten konnte, denn Arbeit hatte sie keine.

Zwar wollte man sie schon vor Jahren belangen – sie lebte schon seit mehr als einem Jahrzehnt auf der Straße und besaß nichts außer den alten, verschlissenen Kleidern, die sie trug, obwohl diese ja auch gestohlen waren.

Sie war auf den Marktplätzen Londons und anderswo schon öfters gesehen und erwischt worden, meist ging sie allerdings als Siegreiche hervor und konnte flüchten. Wenn man sie dann doch noch verhaften wollte und sie gefangen war, dann gab sie sich keineswegs geschlagen. Sie überwand mit Waffen oder ihrem Charme, Trick und Geduld die Hürden namens Wächter, Polizisten, Kerker und Gitterstäbe.

Irgendwann, so hoffte sie, käme sie aus diesem Loch heraus, am besten wäre es, sie würde dem ganzen Königreich den Rücken zukehren und wo anders ein neues Leben anfangen, denn dieses ganze von Gott verdammte Land wird alsbald vollkommen am

Ende sein. Eine Pestepidemie folgte auf eine gerade überstandene, seit einem Monat war der Bürgerkrieg in vollem Gange und bald würde hier eine Stimmung herrschen, da wäre es noch angenehmer, auf einem vollen Schwarzpulverfass zu sitzen und mit einer Pistolenkugel durch den Deckel zu schießen. Sie hatte das Leben hier so etwas von satt...!

Es wäre purer Selbstmord, hier zu verweilen, wenn man doch fliehen konnte. Was brachte es ihr, für dieses Land und Rechte zu kämpfen, die ihr nichts nützten, sie war Abschaum, für das Land überflüssig. Außerdem hatte sie kein Interesse daran, hier durch Adel oder Aufständische zu sterben. Warum hier bleiben und draufgehen, als wo anders neu anzufangen? Ganz gleich, jeder stirbt mal, das ist die Vergänglichkeit des Lebens. Doch warum in der Gosse, wenn man in die Welt reisen kann und dort Abenteuer erleben könnte? Danach könnte man sterben, dann aber hatte man etwas von der Welt gesehen.

Nirgendwo anders als hier konnte man sich unbemerkt auf das Schiff schleichen. An einem Hafen in Britannien, der vor Menschen und Gütern nur so wimmelte, je nach Tageszeit. Doch im dunkel der Nacht ist nichts einfacher, als sich in den Frachtraum eines Schiffes zu schleichen. Egal, ob Kriegsschiff der Navy, ein Piratenschiff oder ein Handelsschiff. Hier war der Knotenpunkt für die Versorgung des Königtums, hier liefen alle Fäden zusammen. Egal, wohin sie kam, ein neues Leben war ihr garantiert.

Denn niemand stellte sich ihr in den Weg – sie war Elaine Moore, geborene Gascoigne!